

Von der regionalen hin zu der internationalen Verantwortung

Seit Mitte der sechziger Jahre ist im Westen Dortmunds, fünf S-Bahn-Minuten von der Dortmunder City entfernt, ein neuer grüner Stadtteil herangewachsen. Der Campus der Universität mit seinen Einrichtungen sowie seinen Wohnheimen und seinem Studentendorf hat sich im Laufe der Jahre zu einem Landschaftspark entwickelt, der von vielen Bürgern Dortmunds genutzt wird.

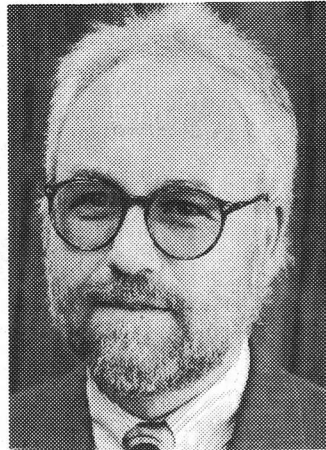
Die Universität Dortmund ist in der ausdrücklichen Absicht gegründet worden, ein Hochschulstudium in einer auf diesem Gebiet lange vernachlässigten Region anzubieten.

Innovationen in Lehre und Forschung sollten den Strukturwandel im Ruhrgebiet fördern. Mittlerweile verlassen jährlich rund 2000 Absolventen unsere Universität und tragen damit erheblich zum vielfach zitierten Strukturwandel bei. Viele von ihnen finden einen Arbeitsplatz in der Region.

Die Universität Dortmund ist ein wichtiger Faktor der Wirtschaft bei der betrieblichen Innovation wie bei der Entwicklung und Vermarktung neuer Produkte geworden. Das Technologie Zentrum Dortmund, das sich am Fächerspektrum unserer Hochschule orientierte, und der im Umfeld der Universität wachsende TechnologiePark gelten bundesweit als vordringlich auf dem Gebiet des Transfers zwischen Wissenschaft und Wirtschaft.

Strukturwandel

Der Strukturwandel ist aber nicht nur wirtschaftlicher Natur, sondern hat auch eine bedeutende kulturelle Dimension. So bereichern wir die Region durch viele künstlerische Aufführungen und Ausstellungen auf dem gesamten Campus. In diesen Kontext ge-



Prof. Dr. Detlef Müller-Böling. Foto: Reminghorst

stellt, müssen auch künftig weitere Entwicklungschancen erarbeitet werden. Dabei übersehen wir die negativen Auswirkungen des bisher erreichten wirtschaftlichen Strukturwandels, insbesondere den massiven Verlust an Arbeitsplätzen und den damit verbundenen Problemen und Schicksalen nicht. Die Universität steht zu ihrem Bemühen und ihrer Verantwortung, die Arbeits- und Lebenssituation der Bürger Dortmunds und der Region zu verbessern.

Leistung für die Region

Die Universität Dortmund vollbrachte in den vergangenen 25 Jahren eine große Leistung. Neben dem Aufbau einer Hochschule haben wir mehr oder weniger klaglos eine unglaubliche Überlast getragen: Wir nahmen eine um 73 Prozent erhöhte Studienanfängerzahl hin und steigerten die Anzahl der Diplomabsolventen um über 100 Prozent. Das war verbunden mit einer Steigerung des Personals um sechs Prozent und 17 Prozent real mehr Sachmitteln.

Die Universität Dortmund

übernahm eine große Verantwortung für die Umstrukturierung einer Region. Mittlerweile weiß jeder, welche Wirkungen unsere Universität für die regionale Prosperität entwickelt. Das ist keine automatische Folge des Standorts; sondern das Ergebnis des Engagements unserer Wissenschaftler in der Hochschule sowie in Forschungsinstitutionen außerhalb der Universität, in Unternehmen des Technologie-Parks und des Technologie-Zentrums oder in Sonderprojekten wie DELTA oder Mikrostrukturzentrum.

Diese Forschungsaktivitäten, im vergangenen Jahr waren wir knapp 60 Millionen Mark an Drittmitteln ein, sind aus wirtschaftspolitischen Gründen den Politikern und der Wirtschaft willkommen. Der Vorwurf, wir würden die Lehre vernachlässigen, ist aber genauso scheinheilig wie falsch. Unsere Universität ist für 11 500 Studierende ausgelegt, es studieren aber bereits über 24 000 junge Menschen bei uns. Unsere Leistungen müssen noch stärker hinterfragt werden. Das gilt sowohl für die Lehre, in der es keine Tabuisierung geben darf, wie für die Forschung. Daher hat Dortmund auch als erste Universität eine leistungsorientierte Verteilung der Mittel innerhalb der Universität umgesetzt.

Haus Bommerholz

Ein Meilenstein in der Geschichte der Universität Dortmund war zweifellos die Eröffnung der Lehr- und Weiterbildungsstätte Haus Bommerholz (Witten) im September 1992. Das Zusammenwirken der Freundesgesellschaft und etlicher Dortmunder sowie regionaler Unternehmen in diesem Projekt ist beispiellos.

Mit einem unternehmeri-

schen Risiko, ohne letztendlich umfassend gesicherte Finanzierung, sind wir in den Kauf und den Umbau dieses Hauses hineingegangen. Das ist für eine behördlich strukturierte Universität, die normalerweise zuerst alle Finanzzusagen abwartet, völlig ungewöhnlich. Wir haben hier mit geliehenem Geld gebaut, das wir nun durch den Betrieb wieder erwirtschaften müssen. Der vielfach zitierte lokale und regionale Konsens der Verantwortungsträger bewährte sich hier ein weiteres Mal nachhaltig.

Haus Bommerholz ist daher auch in anderer Hinsicht ein Meilenstein in der Geschichte der Universität. Hier haben wir den ersten Sprung gemacht von einer staatlich alimentierten Einrichtung zu einer zumindest in Teilen sich auch selbst finanzierenden Organisation.

Botschafterfunktion

Eine der originären und vornehmsten Aufgaben unserer Hochschule ist es, Menschen aus aller Welt nach Dortmund zu holen. Nicht zuletzt deswegen stellen wir unser 25jähriges Jubiläum unter das Motto „Von der regionalen zur internationalen Verantwortung“.

Wir sind eine Institution, die allen Hochschulangehörigen schon heute das aktive und passive Wahlrecht zugleich gibt – unabhängig von der Abstammung und der Rasse.

Jährlich führt unsere Universität tausende Menschen aus aller Welt nach Dortmund – Wissenschaftler und Studierende, die kurzfristig oder über mehrere Jahre mit uns arbeiten. Ebenso gehen Angehörige der UniDo nach Europa, Asien oder nach Amerika. Das gilt es auszubauen, sowohl in der Zahl wie in den Inhalten.